SPÄNGLER IQAM invest

Wissen schafft Vermögen

Marketingmitteilung
23. April 2015
Mag.PI / Mag.VF DW 868

Neue Normalität bei Zinsen

Rund 200 Experten aus der Finanz- und Wirtschaftswelt folgten gestern und heute der Einladung von Spängler IQAM Invest in die Salzburger Residenz / Hochkarätige Referenten wie die Vorstandsmitglieder Mag. Günter Kitzmüller (Rosenbauer), Robert Ottel (voestalpine) und CEO Dr. Jochen Stich (Volkswagen Group Services) sowie Direktor Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm (KOF Konjunkturstelle, ETH Zürich)

Rund 200 Vertreter aus der Wirtschaft und institutionelle Investoren tagten gestern und heute beim „18. investmentforum" der Spängler IQAM Invest in der Salzburger Residenz. „Das investmentforum steht heuer ganz im Zeichen einer neuen Normalität bei den Zinsen und den damit verbundenen Auswirkungen für Investoren sowie neuen Herausforderungen im Risikomanagement", so Mag. Markus Ploner, CFA, MBA, Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest.

Im Zuge des investmentforums wurden die anwesenden Investoren zur Entwicklung der Rendite 10-jähriger österreichischer Bundesanleihen in 5 Jahren befragt: Rund zwei Drittel aller Teilnehmer sind der Meinung, dass die Rendite in 5 Jahren zwischen 0,0 und 2,0 Prozent und damit weiterhin außerordentlich niedrig sein wird.

Zinsen bewegen sich in Richtung Null – was bringt die Zukunft?
Alle Investoren sollten reale Erträge zum Ziel haben. Mögliche Änderungen werden daher künftig auch bei Veranlagungen notwendig sein, da diese Entwicklung die Veranlagungsergebnisse in den nächsten Jahren massiv beeinflussen wird. „Wir sprechen vom zweiten Maschinen-Zeitalter, einer Industrie 4.0, einem möglichen Paradigmenwechsel in den klassischen Wirtschaftslehren. Dieser Strukturwandel wird seinen Niederschlag auch in den Instrumenten der Finanz-und Geldpolitik der Zukunft finden müssen", prognostiziert Dr. Jochen Stich, CEO, Volkswagen Group Services S.A..

„Noch mehr billiges Geld wird die Anlagemärkte befeuern, aber kein reales Wachstum auslösen. In Europa, aber insbesondere in Österreich, ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen notwendig, um Investitionen und Wachstum wieder anzuziehen", sagt Robert Ottel, Mitglied des Vorstandes und Finanzvorstand (CFO), voestalpine AG.

„Die umfangreiche Geldschöpfung nach der Krise von 2008/09 hat der Wirtschaft, den Banken wie auch vielen Staaten in unserer globalisierten Welt tatsächlich geholfen und Schlimmeres vermieden, langfristig muss uns aber eine reale Wertschöpfung wichtiger sein, so Mag. Günter Kitzmüller, Vorstandsmitglied der Rosenbauer International AG.

Durchschnittliche Inflation über ca. 800 Jahre liegt bei rund 2%
Gelingt es der Eurozone, eine ähnliche Entwicklung wie die USA zu vollziehen, wären 2 Prozent Inflation mit Ende 2016 durchaus realistisch – schwer vorzustellen, aber das wäre der Schnitt der vergangenen 800 Jahre. Die aktuell eingepreiste Inflation liegt jedoch am unteren Ende der Bandbreite der Notenbankprognose. Eine langfristige Inflationserwartung von 2 Prozent erscheint historisch und institutionell gut verankert.

„Mangelnde Reformfähigkeit auf europäischer und nationaler Ebene dämpft das Wirtschaftswachstum in Europa. In absehbarer Zeit ist keine spürbare Erholung des Wirtschaftswachstums in Sicht. Doppelt schmerzvoll ist folglich der Rückfall Österreichs in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit innerhalb des Euroraums", so Dr. Ulrich Schuh, Forschungsvorstand von EcoAustria – Institut für Wirtschaftsforschung.

Wie Währungen zum Ventil der Geldpolitik werden – dieser Frage geht Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm, Direktor der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich in seinem Vortrag nach: „Auch wenn offiziell die Geldpolitik der meisten Länder binnenwirtschaftliche Ziele verfolgen, wie insbesondere die der Preisstabilität, sind die Auswirkungen auf

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen auf der Folgeseite!

die Währungen nicht zu übersehen. Die hohe Liquidität in den Finanzmärkten birgt nicht nur die Gefahr, dass sich Blasen in Aktien- und Anleihenmärkte auftun könnten, auch die Volatilität verschiedener Währungen könnte sich hierdurch massiv erhöhen. Es ist unklar, ob die damit einhergehenden Risiken genügend durch die Zentralbanken dieser Welt berücksichtigt worden sind."

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Mangott, Universitätsprofessor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck spricht in seinem Vortrag über die Wirtschaftskrise in Russland: „Patriotische Mobilisierung, hegemoniale Dominanz Putins und soziale Apathie sichern die politische Stabilität in Russland trotz deutlicher Rezession."

Neue Herausforderungen im Risikomanagement?
Auch im Risikomanagement wird es in den nächsten Jahren zu Veränderungen kommen müssen: „Risikotoleranz bedingt Unabhängigkeit und Urteilskraft bei der Risikoanalyse", so Guido Versondert, Senior Credit Advisor der Independent Credit View AG.

„Asset Allocation und Risikobudgetierung sind im aktuellen Umfeld niedrigster Zinsen genau aufeinander abzustimmen. Nur so lassen sich die Ziele der Investoren hinsichtlich Portfolioertrag und Sicherheit zuverlässig erreichen", so Univ.-Prof. DDr. Thomas Dangl, Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung von Spängler IQAM Invest im Rahmen der Podiumsdiskussion.

Dr. Ulrich Sonnemann, Referent des Hauptgeschäftsführers, Leiter Abteilung Kommunikation, Integration, Strategie, Ärzteversorgung Westfalen-Lippe zeichnet ein Bild aus der Praxis: „Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe begegnet dem Niedrigzinsumfeld mit dem Aufbau von langfristig stabilen und realen Anlagen, jenseits des Mainstreams', die eine hohe volkswirtschaftliche (System-)Relevanz aufweisen und sich dem Markteinfluss weitgehend entziehen. Aufgrund ihres breiten Netzwerkes, ihrer Finanzstärke und dem Know-how ihrer Mitarbeiter ist die Ärzteversorgung dabei in der Lage, auch komplexere Strukturen abzubilden."

Dr. Thomas Steinberger, CEO, Geschäftsführer und Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung von Spängler IQAM Invest resümiert in seinem Vortrag: „Eine langfristige Inflationserwartung von 2 Prozent pro Jahr für die Eurozone erscheint historisch und institutionell gut verankert. Daher lassen die aktuellen nominellen Zinssätze in den kommenden Jahren negative reale Anleiheerträge erwarten. Um den erwarteten realen Ertrag ihrer Portfolios zu erhöhen, empfehlen wir daher den Investoren stärker in Produkte mit aktiver Steuerung des Zinsrisikos oder in breiter diversifizierte Vermögensverwaltungsprodukte zu investieren."

Das investmentforum der Spängler IQAM Invest findet noch bis heute Mittag in der Salzburger Residenz statt und bietet die Möglichkeit zum Informationsaustausch für in- und ausländische institutionelle Kunden.

Rückfragehinweis:
Spängler IQAM Invest GmbH
Mag. Veronika Flandera
Tel +43 505 8686-868
veronika.flandera@spaengler-iqam.at
www.spaengler-iqam.at

Wichtige Informationen
Dieses Dokument stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten dar und enthält auch keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Die genannten Investitionsmöglichkeiten eignen sich ggf. nicht für alle Investoren. Ein Anleger muss seine Investitionsentscheidung daher auf seine individuellen Investitionsziele sowie seine finanzielle Situation abstimmen und je nach persönlichem Ermessen eine unabhängige Finanzberatung in Anspruch nehmen. Die Angaben sind keine Finanzanalyse und unterliegen daher weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die geäußerten Meinungen geben die derzeit aktuelle Einschätzung wieder, Änderungen sind auch ohne vorherige Bekanntmachung möglich. Die von der Spängler IQAM Invest begebenen Publikumsfonds werden nach österreichischem Investmentfondsgesetz von dieser verwaltet und in Österreich vertrieben. Die jeweiligen Prospekte sowie allfällige Änderungen wurden gem. § 136 InvFG veröffentlicht. Die geltende Fassung der Prospekte sowie der jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen (= Kundeninformationsdokument, KID) liegen in deutscher Sprache bei der Spängler IQAM Invest GmbH, der jeweiligen Depotbank des Fonds sowie bei der Bankhaus Carl Spängler & Co. AG auf und sind im Internet auf der Homepage www.spaengler-iqam.at verfügbar. Bei bestehender Zulassung zum öffentlichen Vertrieb in Deutschland sind diese Dokumente auch bei der Zahl- und Informationsstelle, der State Street Bank GmbH, München, erhältlich. Die Inhalte wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, etwaige Fehler und Irrtümer bleiben vorbehalten bzw. kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung sowie verlässlicher Quellen keine Haftung übernommen werden.
Zuständige Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, 1090 Wien